

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 3

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sporadische Kriegsführung

Der Nahe Osten kommt nicht zur Ruhe. Und Israels Hoffnung auf den «siebenten Tag», den Tag des Friedens, hat sich nicht erfüllt. Bereits im Juli kam es wieder zu Zwischenfällen, die nicht abrissen und sich im August und September zu schweren Artillerieduellen über den Suez-Kanal verschärften. Als am 21. Oktober von ägyptischen Schnellbooten aus ohne Vorwarnung mit sowjetischen Raketen modernster Bauart der Zerstörer «Eilath», das größte Kriegsschiff der israelischen Flotte, in Grund geschossen wurde und drei Tage darauf unter einem neuen schweren Artillerieduell die Erdölraffinerien in Suez in Brand gerieten, nahmen die Zwischenfälle den Charakter einer sporadischen Kriegsführung an.

Setzt in diesem Krieg eine neuartige strategische Planung den Waffen die Ziele? Oder entzündet er sich immer wieder an den empfindlichen Reibungsflächen der Waffenstillstandslien? Oder aber führen ihn untergeordnete Kommandostellen, wobei Nervosität, Durst nach Revanche oder Siegerstolz das Feuer kommandieren? Es mag bei der sporadischen Kriegsführung dies alles zusammen jeweilen zu Entladungen drängen.

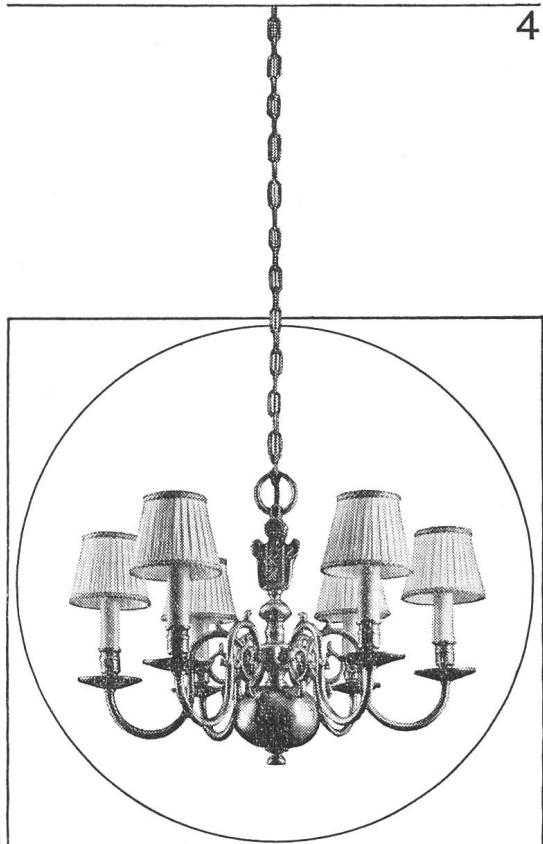
Zur strategischen Planung zählt die Wiederaufrüstung Ägyptens und anderer arabischer Mächte mit modernsten Waffen durch die Sowjetunion. Die Drohung, die darin liegt, soll Israel zum Rückzug aus den in seinem Siegeszug besetzten, arabischen Gebieten zwingen. Zur weit ziellenden strategischen Planung zählt aber auch die Evakuierung der Bevölkerung von Suez und aus dem Gebiet von Port Said. Es sind dies Kanalabschnitte, in denen auf Provokationen, wie die Versenkung des Zerstörers «Eilath», mit Vergeltungsschlägen gerechnet werden muß. Das Einrücken jener ägyptischen Truppen, die Nasser aus dem Yemen abzieht, um die Verluste im Juni-Krieg wettzumachen, in diese Gebiete, steht ebenfalls deutlich im Zeichen einer Planung.

Wie weit reicht aber Nassers Kommandogewalt in der sporadischen



Kriegsführung? Er rettete sich über die Niederlage im Juni, indem er der Armee und ihrer Führung schließlich alle Schuld überburdete und Marschall Amer in den Selbstmord trieb. Seitdem könnten ägyptische Kommandanten und Kapitäne sich sehr wohl zu Heldenataten herausgefordert fühlen, um die Ehre der Armee zu retten, ohne vorherige Verständigung mit der Heeresleitung und ohne Beachtung der Abmachungen zwischen Moskau und Kairo. Sicher will Moskau darüber mitbestimmen, wie und unter welchen Umständen die neuesten sowjetischen Waffen durch Ägypten und andere arabische Mächte einzusetzen sind. Sollten bei der Versenkung der «Eilath» solche Elemente in Wirkung getreten sein, so wurden die daraus entstehenden Risiken für Nasser freilich durch sowjetische Flottenmanöver sofort gedeckt.

Dadurch wurde ein neues Wettrüsten auf breitesten Front ausgelöst. Washington nahm nicht nur die Waffenlieferungen an Israel wieder auf; es liefert auch wieder Waffen an jene arabischen Mächte, welche nicht weniger eng mit Nasser verschworen sind als Syrien, um im Nahen Osten das Rüstungsgleichgewicht wieder herzustellen. Im Zuge der sporadischen Kriegsführung hat sich aber gezeigt, daß die Sowjets die Aufrüstung Ägyptens nicht nur mit modernsten Fernlenkwaffen für die Flotte, sondern auch mit «Luft-Boden-Raketen» zur Verstärkung seiner Luftwaffe betreiben. Die Gewichtsverlagerungen in den Kriegspotentialen zwingen nun auch das Nato-Kommando und die Sechste Amerikanische Flotte im Mittelmeerraum zum Ausgleichen.



Jeder Wohn- und Arbeitsraum braucht Licht, er verlangt gutes zweckbestimmtes, blendungsfreies Licht und je nach Gestaltung braucht er stimmungsvolles oder gar festliches Licht —

All diese Anforderungen müssen bei der Wahl der Leuchten in Erwägung gezogen werden. Unser Fabrikationsprogramm umschließt alles von der einfachen Zweckleuchte bis zum reichen Kronleuchter. Verlangen Sie im Fachhandel ausdrücklich Produkte der BAG Turgi.

BAG TURGI

BAG Bronzewarenfabrik AG 5300 Turgi
Telefon 056/3111

Ausstellungs- und Verkaufsräume:

8023 Zürich, Konradstrasse 58

Telefon 051/44 5844

8023 Zürich, Pelikanstrasse 5

Telefon 051/25 7343